

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN!

**Für die grosse Unterstützung und Hilfsbereitschaft aller
am Projekt Beteiligten**

Einen besonderen Dank geht an:

Schulleitung: Franziska Eucken-Bütler, Reto Stiefel, Hans-Andrea Tarnutzer (ehem.)

Verwaltung und Sekretariat: Mirjam Schmid, Jolanda Dorta.

Öffentlichkeitsarbeit: Nicole Lüchinger.

Technische Betreuung: Michael Künzler,

Schreinerei: Joel Ritter.

Licht- und Tontechnik: Reto Müller.

Plakat und Flyer: Daniel Rohner.

**Den grössten Dank geht aber an meine Spielerinnen und Spieler für ihren riesigen
Einsatz und ihre Spielfreude!**

Ursina Hartmann



DER WELT UNTER GANG

90 JAHRE JURA SOYFER



ALTE
TURNHALLE
EMS SCHIERS

23./24./25.
SEPT. 2026, 19:15

REGIE:URSINA HARTMANN

THEATERENSEMBLE DER EMS SCHIERS

DER LECHNER EDI SCHAUT INS PARADIES

ZWEI URAUFFÜHRUNGEN VOR 90 JAHREN

Jura Soyfer, geboren am 8.12.1912 in Charkiw und gestorben am 16.02.1939 im KZ Buchenwald, war in den 1930er Jahren ein politischer jüdischer Schriftsteller in Wien. Er publizierte in mehreren sozialistischen Zeitschriften, verfasste Flugblätter für die verbotene KPÖ und neben drei erhaltenen Szenen insgesamt fünf Stücke.

Obwohl ihm nur wenige Schaffensjahre vergönnt waren, bevor er mit nur 26 Jahren im Konzentrationslager Buchenwald an Typhus starb, ist Jura Soyfer einer der wichtigsten österreichischen Autoren des 20. Jahrhunderts. Sein literarisches Werk ist gekennzeichnet vom Widerstand gegen den Faschismus deutscher und österreichischer Prägung.

Trotz der ernsten Themen, der eindringlichen Warnung vor Krieg und Faschismus, zeigen seine Theaterstücke sprachlichen Witz und Humor, beissende Satire und in Wiener Volkstheaterart grosse Bühnenwirksamkeit.

„DER WELTUNTERGANG ODER DIE WELT STEHT AUF GAR KEIN FALL MEHR LANG“

wurde im Frühsommer 1936 uraufgeführt und bereits am 11. Juli 1936 von der Zensur wieder abgesetzt. Es zeigt die Menschheit vor der Apokalypse, der Zerstörung der Welt durch einen Kometen. Dieser schließlich bringt es nicht übers Herz, die Erde zu zerstören, „weil, ich habe mich in sie verliebt!“, was dem Stück einen positiven Ausgang beschert, gleichzeitig aber auch die folgenlose Unverbesserlichkeit und Dummheit der Menschheit betont. Dies macht, aus heutiger Sicht, Jura Soyfer zu einem Visionär.



„DER LECHNER EDI SCHAUT INS PARADIES“, wurde am 6. Oktober 1936 uraufgeführt und zeigt einen Arbeitslosen, der sich mit Hilfe einer Zeitmaschine aufmacht, den Schuldigen an seinem Elend in der Vergangenheit zu finden. Edis anfängliche Maschinenstürmerei endet mit seiner Akzeptanz des technischen Fortschritts, unter der Voraussetzung, dass er verantwortungsvoll zum Wohle des Menschen eingesetzt wird. Auch dieses Stück wurde drei Monate später von der Zensurbehörde verboten. Jura Soyfers Stücke haben leider auch heute, 90 Jahre später, nichts an Aktualität eingebüsst.

